

# Pressegespräch

Positionspapier zur häuslichen Pflege

**Pflegende Angehörige – übersehen, vergessen, ignoriert**

28.08.2024

# Überblick

Pflegende Angehörige – übersehen, vergessen, ignoriert

Anne-Katrin Klemm, Vorständin des BKK Dachverbandes

Zahlen sprechen Fakten – die aktuelle Situation der Pflegeversicherung

Peter Rempel, Referent Finanzen

Ansatzpunkte zur Unterstützung von Nächstenpflegenden

Madeleine Viol, Referentin Pflege



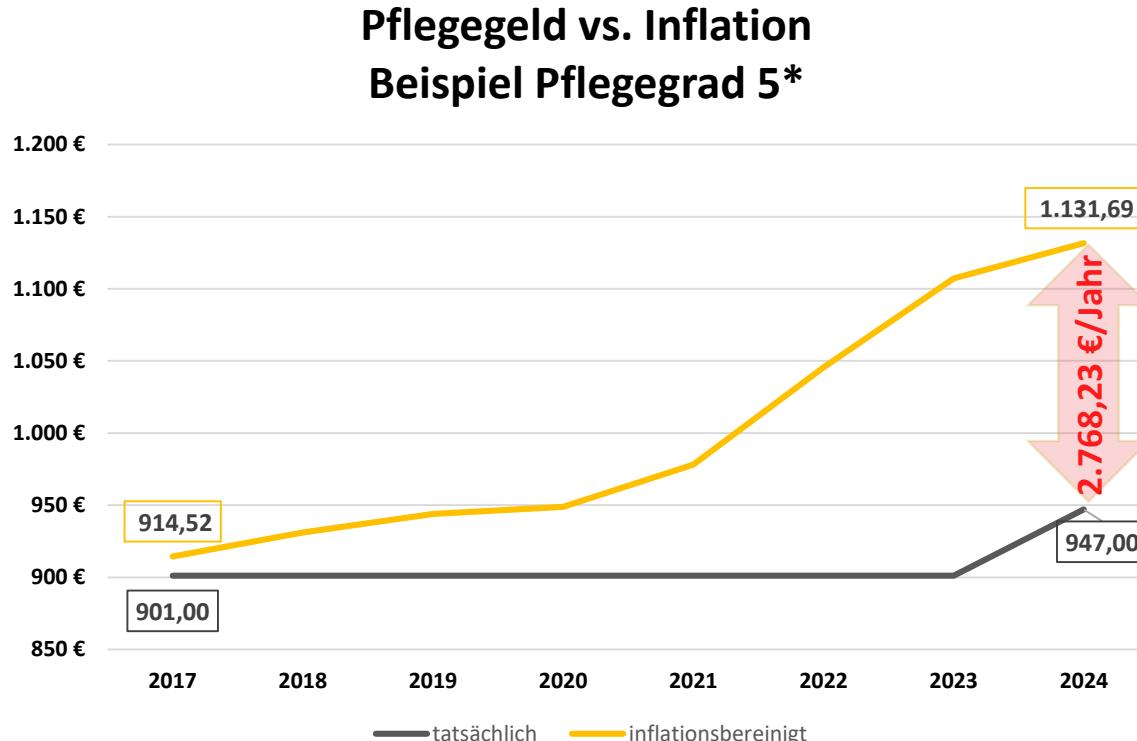
# **Pflegende Angehörige – übersehen, vergessen, ignoriert**

Anne-Katrin Klemm, Vorständin des BKK Dachverbandes

# Die große Unbekannte: pflegende Angehörige

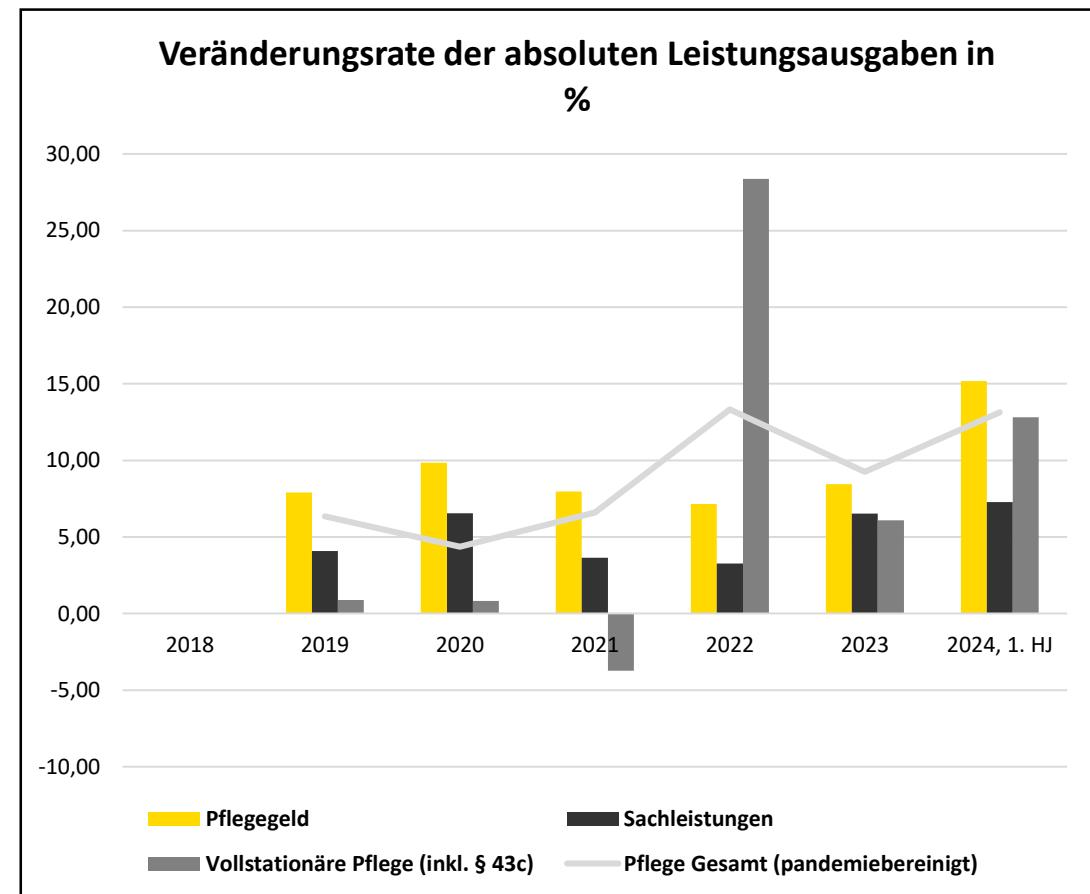
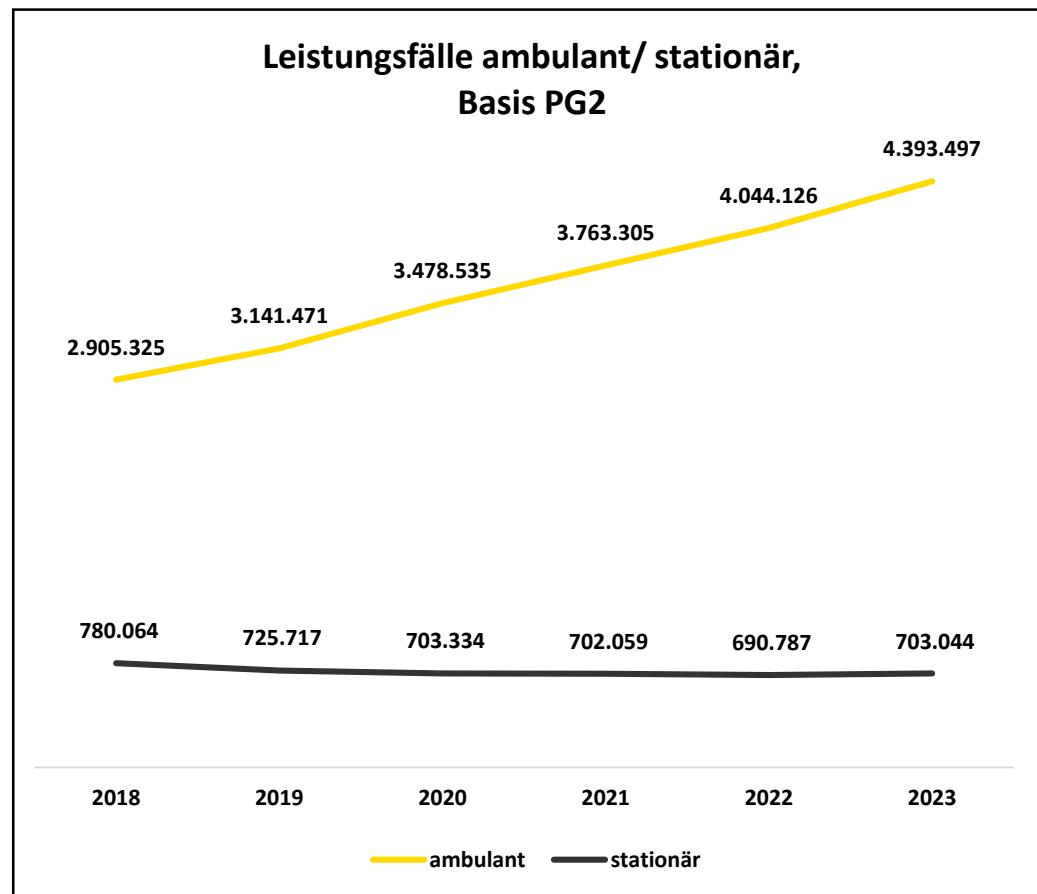
- Vor 20 Jahren wurden noch 69% zuhause versorgt - mittlerweile sind es 84%<sup>1</sup>.
- Wie viele Personen ihre Angehörigen pflegen, wird nicht erhoben, sondern lediglich geschätzt. Es gibt schätzungsweise 4,8 Millionen häuslich Pflegende, davon sind etwa 2,5 Millionen erwerbstätig<sup>2</sup>.
- 90% der Deutschen wollen zuhause gepflegt werden<sup>3</sup>. Lediglich 2,3% der Pflegebedürftigen kann sich vorstellen ins Pflegeheim zu gehen. Auch unter pflegenden Angehörigen können sich lediglich 16% vorstellen, dass die Pflege in einem Pflegeheim übernommen wird.
- Erwerbsstatus geht mit zunehmender Übernahme von Nächstenpflege zurück<sup>4</sup>.
- 44,7 % der Pflegepersonen haben zusätzliche private Kosten für die Pflege in Höhe von im Schnitt 290 Euro an.
- 25% der Nächstenpflegenden geben an sehr belastet zu sein<sup>5</sup>.

# Die Diskriminierung der ambulanten Pflege



- Erhöhung des monatlichen Pflegegeldes (Pflegegrad 5) erfolgte nach 2017 erstmals zum 01.01.2024 um 46 € von 901 € auf 947 €
- Inflationsbereinigt hätte der monatliche Betrag um 230,69 € auf 1.131,69 € angehoben werden müssen
- Es gab mit dem PUEG somit keine Leistungsverbesserung, sondern durch die Inflation Leistungsverschlechterung
- In der Zeit stiegen zudem die Löhne in der Pflege um 30%.

# Versorgungsrealitäten



Die Veränderung bei den ambulanten Leistungen (hier: Pflegegeld und Sachleistungen) beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Fallzahlen. In 2024 wirkt zusätzlich die Anhebung der Pflegegeldhöhe um 5%.

Im stationären Bereich steigen die Ausgaben trotz rückläufiger Fallzahlen an. Insbesondere ab 2022 durch die Einführung der Leistungszuschläge zur Begrenzung der pflegebedingten Eigenanteile (§ 43c SGB XI).

# Versorgungsrealitäten



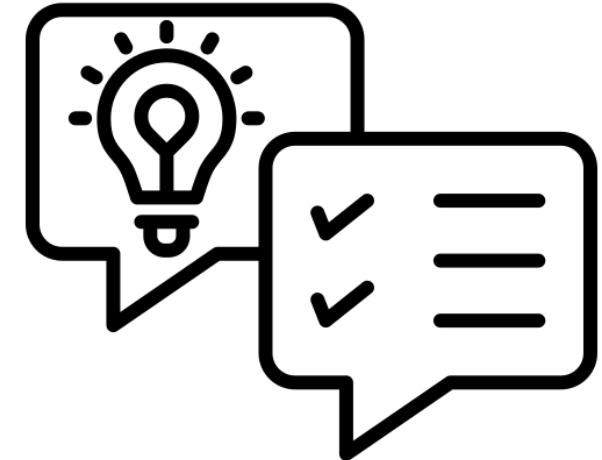
- Anstieg der Gesamt-Leistungsausgaben absolut von Januar bis Juni 2024 gegenüber Vorjahreszeitraum um 10,43 %
- Die stationäre Versorgung bleibt auf einem konstant hohen Niveau
- Kontinuierlicher Anstieg bei Fallzahlen in der ambulanten Versorgung

\* § 43c SGBXI = Leistungszuschläge zur Begrenzung der pflegebedingten Eigenanteile

\*\* teilstationäre Leistungen nicht enthalten

# Nächstenpflegende in den Fokus nehmen

- Transparenz schaffen
- Inflation und Lohnsteigerungen beanspruchen ambulante Leistungen
- Letzte Reformen zielen auf stationäre Eigenanteile
- Prävention für Pflegebedürftige und Angehörige
- Maßnahmenmix



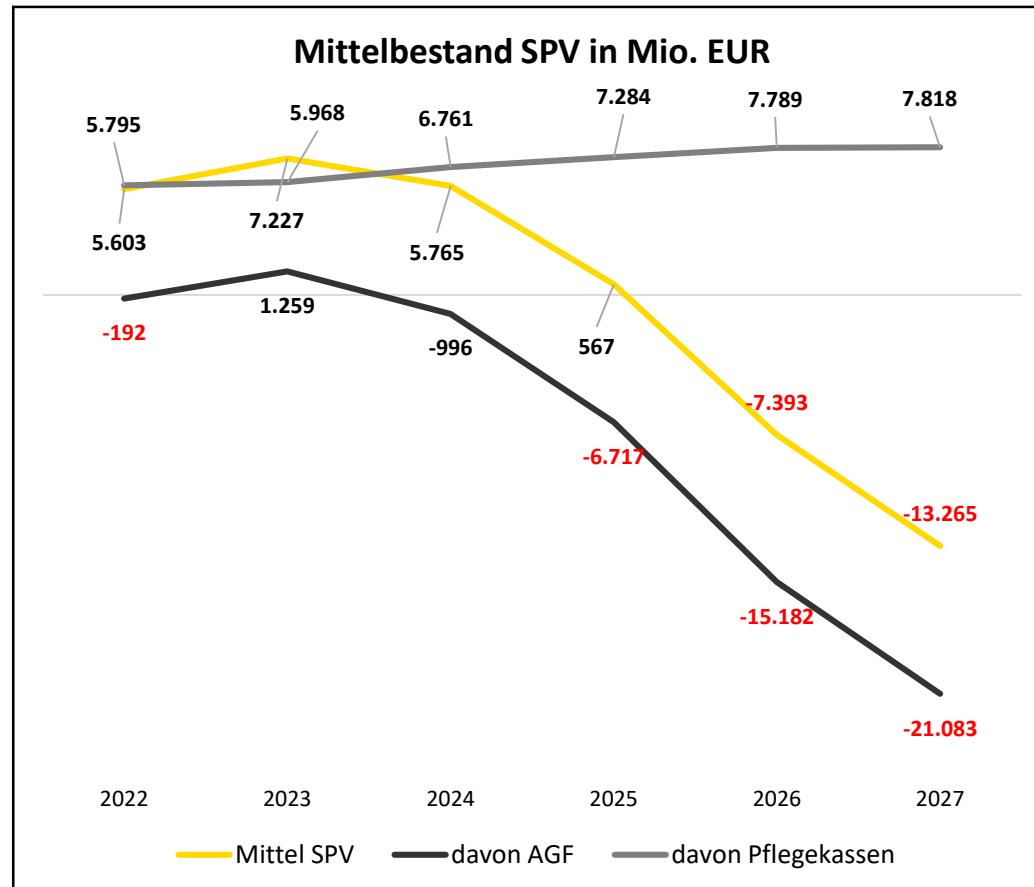
Bildquelle:  
freepik/gabanicon



# **Zahlen sprechen Fakten – die kritische Situation der SPV**

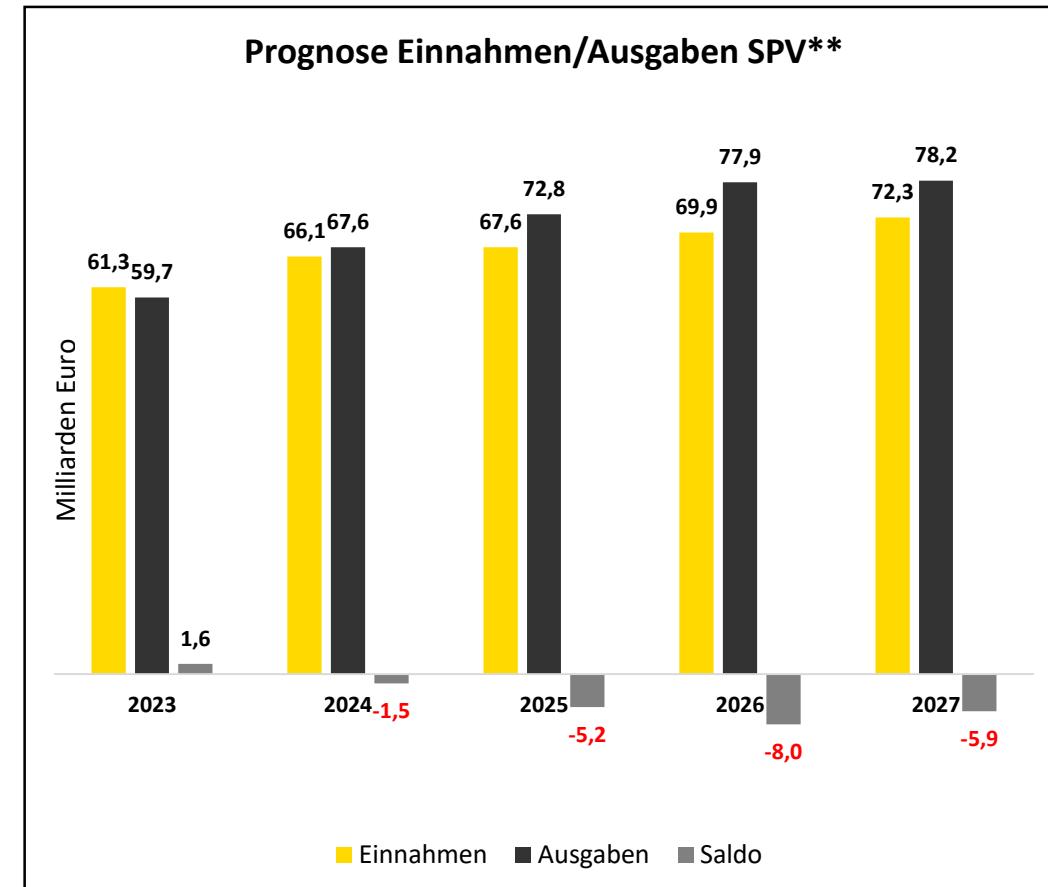
Peter Rempel, Referent Finanzen

# Aktuelle Finanzsituation



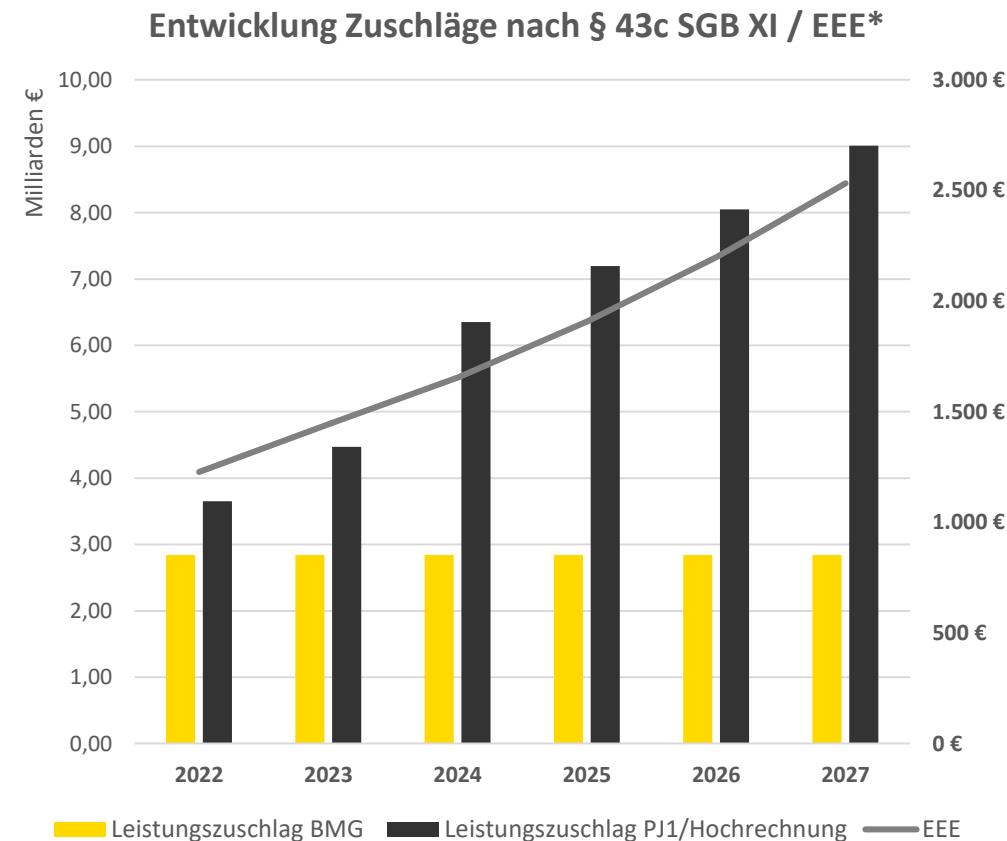
\* AGF – Ausgleichsfonds

\*\* eigene Hochrechnungen auf Basis PJ1 2023



# Entwicklung der Leistungszuschläge (zur Begrenzung des Eigenanteils) in der stationären Pflege n. § 43c SGB XI

- Das BMG veranschlagte lediglich 2,84 Mrd. Euro jährlich und vernachlässigte Kostensteigerungen u.a. aufgrund Personalkostenerhöhung (bessere tarifliche Bezahlung – Tariftreueregelung) sowie steigender Empfängerzahlen.
- Eigenanteile steigen deshalb für Versicherte trotzdem.
- SPV-Grundsatz „ambulant vor stationär“ wird unterminiert: Pflegekassen zahlen Zuschläge für stationäre Pflegeleistungen – häuslich versorgte Pflegebedürftige gehen leer aus.



\*Quelle: Zuschlag § 43c: Referentenentwurf, PJ1 2022/2023, eigene Hochrechnungen; EEE: WIDO bis 2024, eigene Hochrechnungen

# Vollversicherung für EEE (stationär)

- Kostenauswirkungen  
Übernahme Eigenanteile im stationären (lediglich EEE)
- Für die Kalkulation, nach der die SPV die EEE in Gänze übernehmen würde, ergäben sich für 2024 Mehrkosten i. H. v. ca. 7,7 Mrd. Euro – dies entspräche einem Beitragssatzanstieg von 0,4 % - für 2024

Heimaufenthaltsdauer	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
EEE (Durchschnitt Bund)	1.678 EUR	1.678 EUR	1.678 EUR	1.678 EUR
Zuschuss nach 43c SGB XI	15 % = 251,70 EUR	30 % = 503,40 EUR	50 % = 839,00 EUR	75 % = 1.258,50 EUR
Zusätzlicher Finanzierungsaufwand pro Empfänger / Monat	1.426,30 EUR	1.174,60 EUR	839,00 EUR	419,50 EUR
Empfänger nach Verweildauer (Stand 2024)*	204.712	135.820	100.304	250.852
Kosten absolut im Jahr in EUR	3.503.762.888	1.914.403.573	1.009.860.040	1.262.789.683
	= 7.690.816.184EUR			

\*eigene Hochrechnung auf Basis 2023

# Jeder Euro kann man nur einmal ausgeben werden

Verteilung der Pflegebedürftigen 12/2023



Leistungsempfänger Gesamt	5.236.586
■ Leistungsempfänger stationär Gesamt	703.044
■ Leistungsempfänger ambulant Gesamt	4.393.497
■ Leistungsempfänger in Einrichtungen der Behindertenhilfe Gesamt	140.045

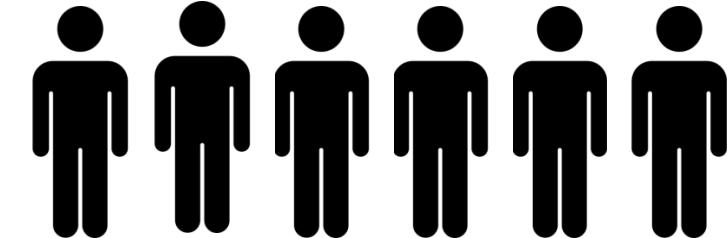
⇒ Mehr als 6 mal so viele ambulant betreute Pflegebedürftige  
⇒ Aber „nur“ 1,3 mal so hohe Leistungsausgaben gegenüber den stationär betreuten.

# **Ansatzpunkte zur Unterstützung von Nächstenpflegenden**

Madeleine Viol, Referentin Pflege

# Jeden Euro kann man nur einmal ausgeben – Reformen auf ambulante Versorgung ausrichten

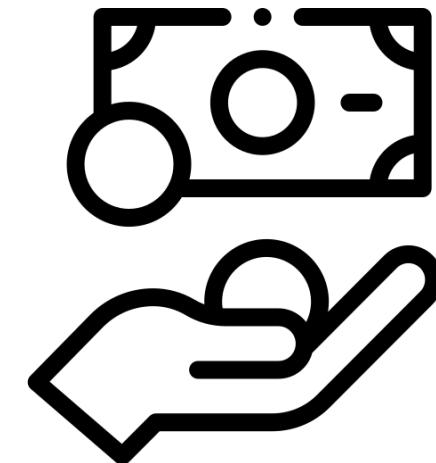
- § 3 SGB XI „Ambulant vor Stationär“
- bisher starker Fokus auf stationäre Versorgung
- Seit 2017 keine Leistungsanhebung bei Tages- und Kurzzeitpflege sowie Verhinderungspflege und Entlastungsbetrag
- Pflegegeld von 2017 – 2023 gar nicht erhöht



Bildquelle: DinosoftLabs,  
Kiranshastry

# Pflegenden Angehörigen Sicherheit bieten Rechtssicherheit, finanzielle Sicherheit auch im Alter

- Anspruch auf Pflegelohn in Abhängigkeit von:
  - Pflegeaufwand,
  - Stundenreduktion im Beruf,
  - Vermögen des Pflegebedürftigen,
  - in Bezugnahme des Pflegegeldes,
  - Anstellung bei Kommune,
  - Qualifizierung innerhalb der Pflegetätigkeit
- Rentenrechtliche Gleichstellung der pflegenden Angehörigen bei Inanspruchnahme von professionellen Diensten



Bildquelle: Freepik, Hat Tech

# Pflegenden Angehörigen Sicherheit bieten Rechtssicherheit, finanzielle Sicherheit auch im Alter

- Anspruch auf Pflegelohn in Abhängigkeit von:
  - Pflegeaufwand,
  - Stundenreduktion im Beruf,
  - Vermögen des Pflegebedürftigen,
  - in Bezugnahme des Pflegegeldes,
  - Anstellung bei Kommune,
  - Qualifizierung innerhalb der Pflegetätigkeit
- Rentenrechtliche Gleichstellung der pflegenden Angehörigen bei Inanspruchnahme von professionellen Diensten

Beispiel auf Basis rentenpflichtiger Pflegetätigkeit im gesamten Jahr 2024:

Pflegegrad 4 Rentenbetrag/West	Bemessungsgrundlage	
Pflegegeld	<b>70 %</b>	25,74 €
Kombileistung	59,5 %	21,88 €
Pflegedienst/ Sachleistung	<b>49 %</b>	18,02 €

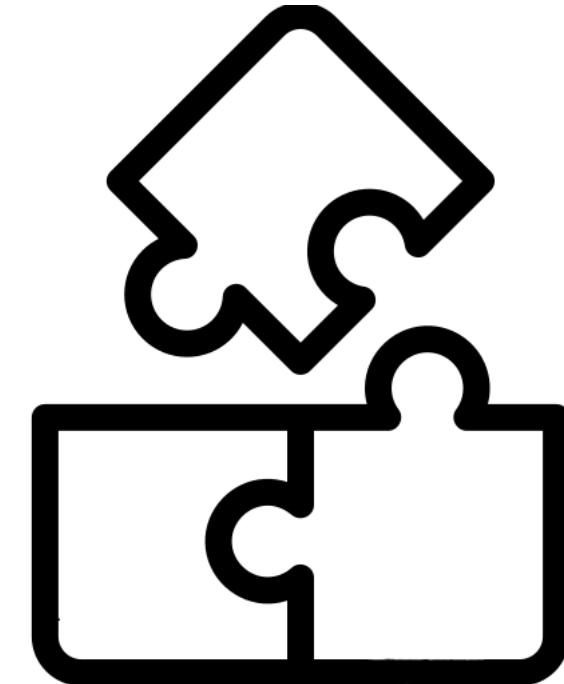


Bildquelle: Freepik, Hat Tech

# **Starre Leistungsvorgaben = starres Leistungsgeschehen**

## **Lebensphasengerechte, unbürokratische Budgets**

- Wahl der Leistung ist abhängig von
  - Wohnverhältnis
  - Alter
  - Grund der Pflegebedürftigkeit
- ein Budget für Entlastungsleistungen
- zukünftig ein vollumfängliches Pflegebudget  
(ortsunabhängig)
- Einbezug von Ehrenamt erhöht Budget

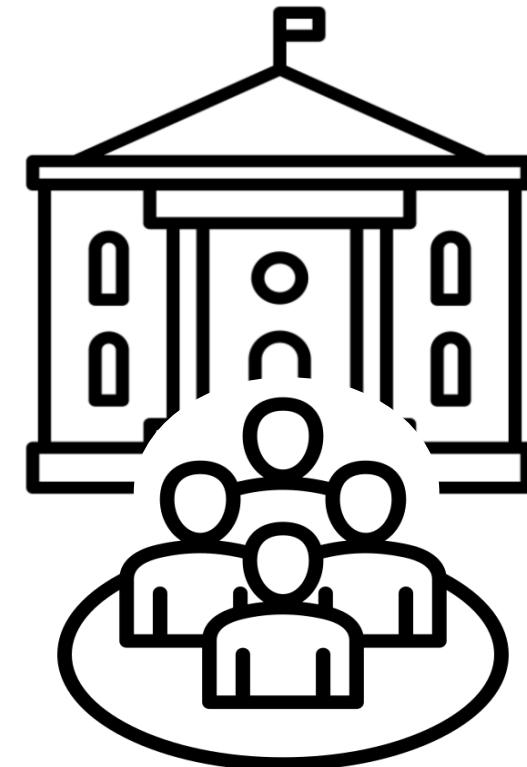


Bildquelle: Freepik

# Pflege an dem Ort an dem ich lebe

## Pflegerische Infrastruktur in der Kommune

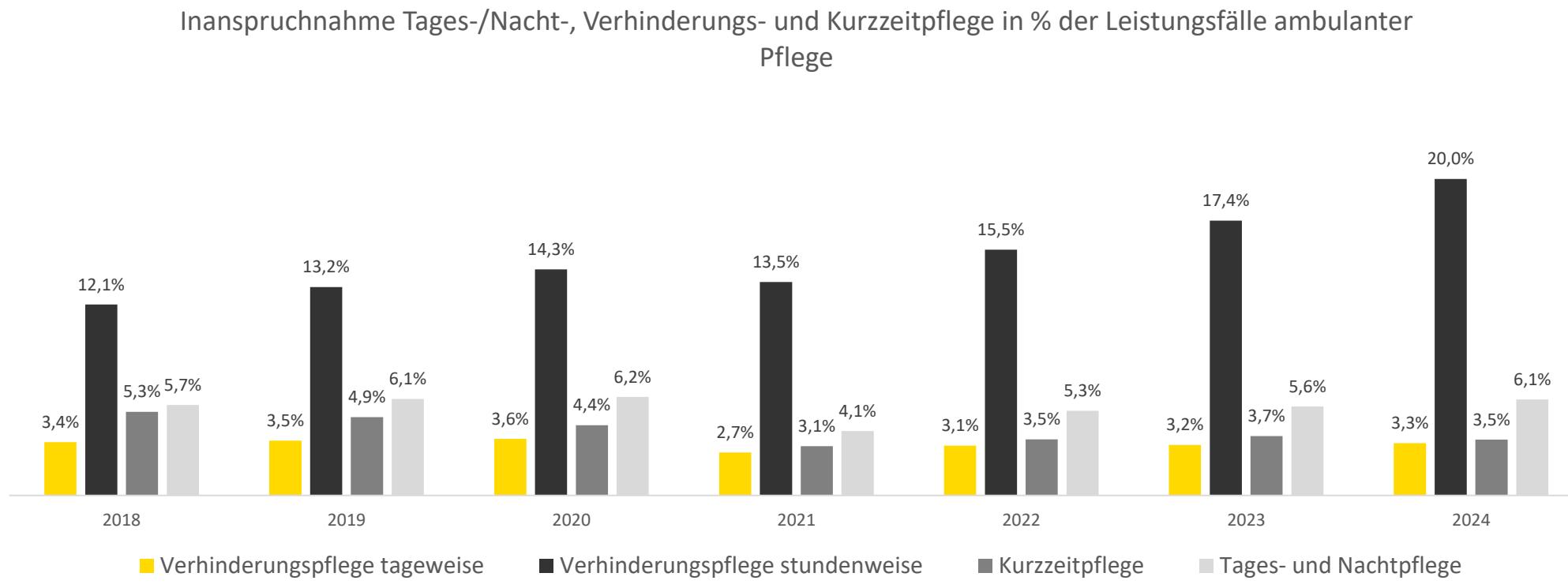
- Pflegestruktur und Bedarfsplanung verpflichtend
- Zulassung von Dienstleistern steuern (weg vom Kontrahierungszwang) = Verteilung der Fachkräfte steuern
- Unterversorgung: Kommunen mit Pflegekassen erhalten Gründungsauftrag Ambulant vor Stationär
- Hilfe im Notfall: Nummer für kurzfristige Unterstützung + Portal mit freien Angeboten



Bildquelle: Hajicon,  
Uniconlabs

# Realitätscheck: Anstieg pflegebedürftiger Personen führt zu Angebotsstagnation

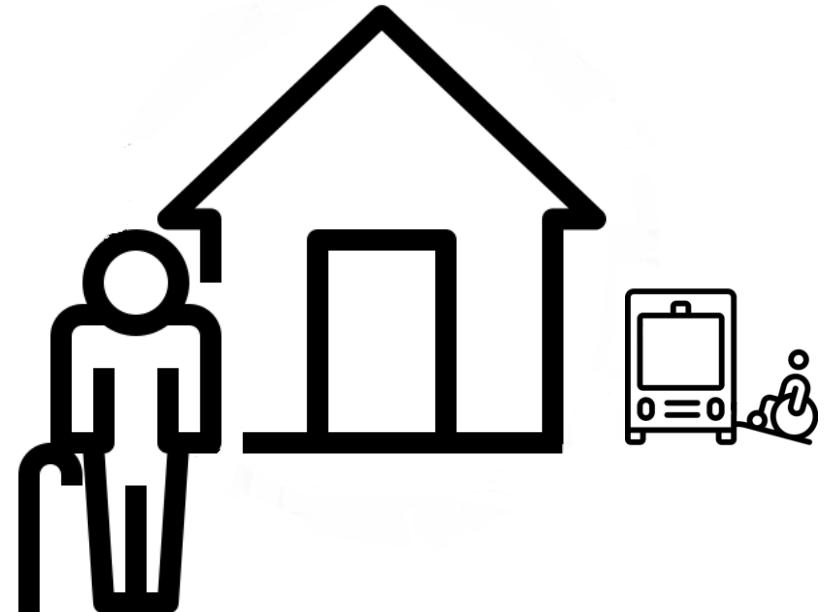
Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten seit Jahren konstant auf niedrigem Niveau.



# Einfach gut versorgt!

## Stärkung der Tages- und Kurzzeitpflege

- präventive und rehabilitative Ausrichtung
- Abkehr von automatischen Heimeinzug nach Kurzzeitpflege
- Kurzzeitpflege auch garantiert für Erholung
- Rechtsanspruch auf Tagespflegeplatz oder Finanzierung alternativer Hilfen (ähnlich Tagespflegemütter)
- Förderprogramm betrieblicher Tagespflegeeinrichtung



Bildquelle: Witzdhawaty,  
Freepik

- Haben Sie Fragen?
- Benötigen Sie weiteres Material oder Hintergrund-informationen?
- Oder möchten Sie sich persönlich mit uns zu dem Thema austauschen?



**Anne-Kathrin Klemm**

**Vorständin**

[Anne-Kathrin.Klemm@bkk-dv.de](mailto:Anne-Kathrin.Klemm@bkk-dv.de)

+49 30 2700 406 - 200



**Madeleine Viol**

Referentin Pflege

[Madeleine.Viol@bkk-dv.de](mailto:Madeleine.Viol@bkk-dv.de)

+49 30 2700 406 - 515



**Peter Rempel**

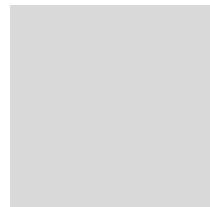
Referent Finanzen

[Peter.Rempel@bkk-dv.de](mailto:Peter.Rempel@bkk-dv.de)

+49 30 2700 406 - 705

# Quellen

1. BMG (2024): Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung; Stand 15.Juli 2024 unter: [Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung \(bundesgesundheitsministerium.de\)](https://www.bundesgesundheitsministerium.de)
2. Geyer J, et al. (Hrsg.) (2022): DIW Studie im Auftrag des VdK: Verteilungswirkung von finanziellen Unterstützungsmodellen für pflegende Angehörige
3. BMBF (2017): Newsletter 85 Wie möchten die Deutschen im Alter gepflegt werden? Ein Interview unter: [Wie möchten die Deutschen im Alter gepflegt werden? – Ein Interview \(gesundheitsforschung-bmbf.de\)](https://gesundheitsforschung-bmbf.de)
4. Büscher A, et al.(Hrsg.) (2021): VdK Pflegestudie – Zwischen Wunsch und Wirklichkeit unter: [SPERRFRIST VdK-Pflegestudie Abschlussbericht Februar 2023 inkl Anhang.pdf \(vdk-naechstenpflege.de\)](https://vdk-naechstenpflege.de)
5. Wissenschaftliches Institut der AOK (WIÖ): WIÖmonitor 1/2024 häusliche Pflege im Fokus unter [wido-monitor 1 2024 pflegehaushalte.pdf](https://widomonitor.de)



@bkkdv



[www.bkk-dachverband.de](http://www.bkk-dachverband.de)

